

Yg
7056

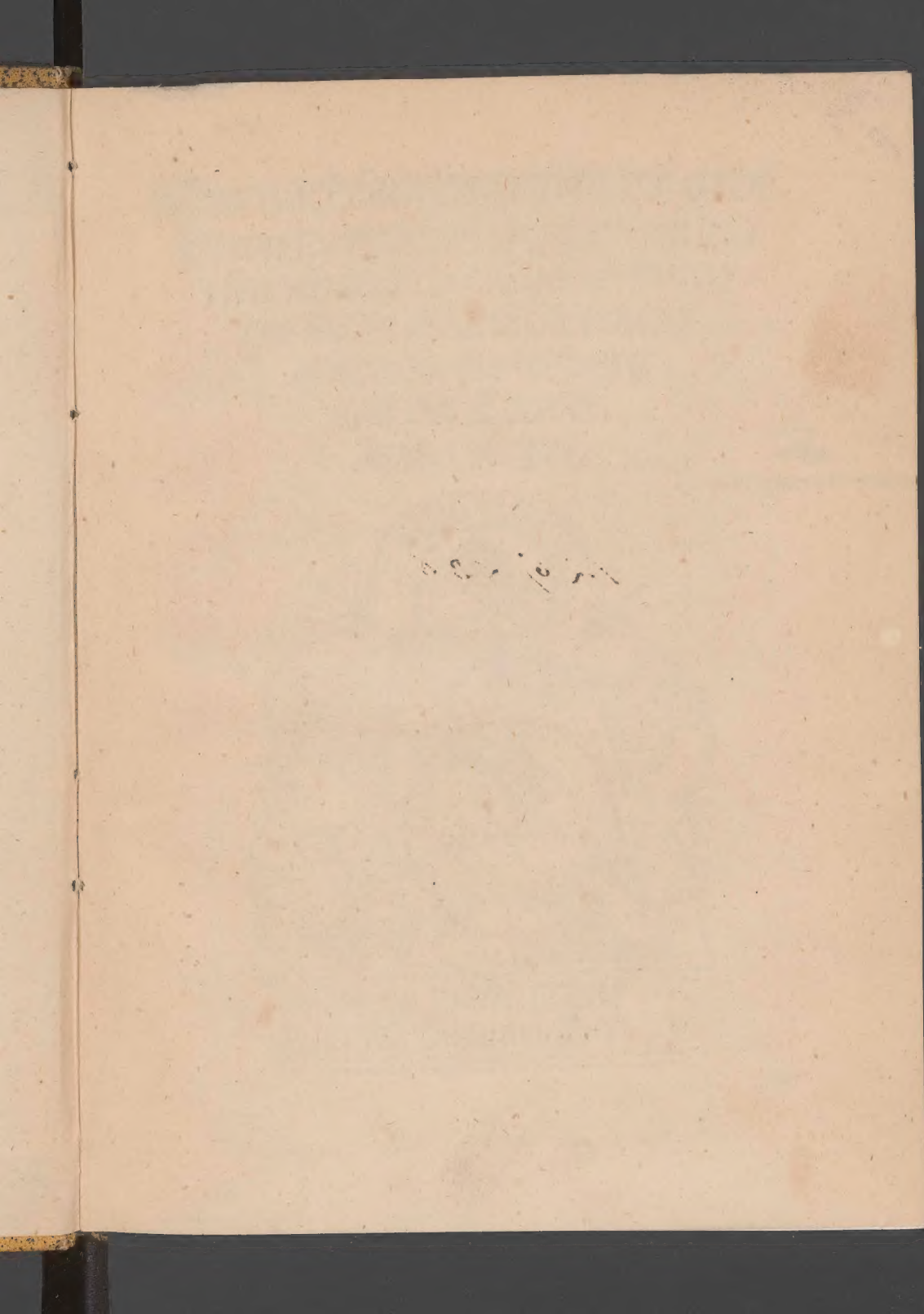
R

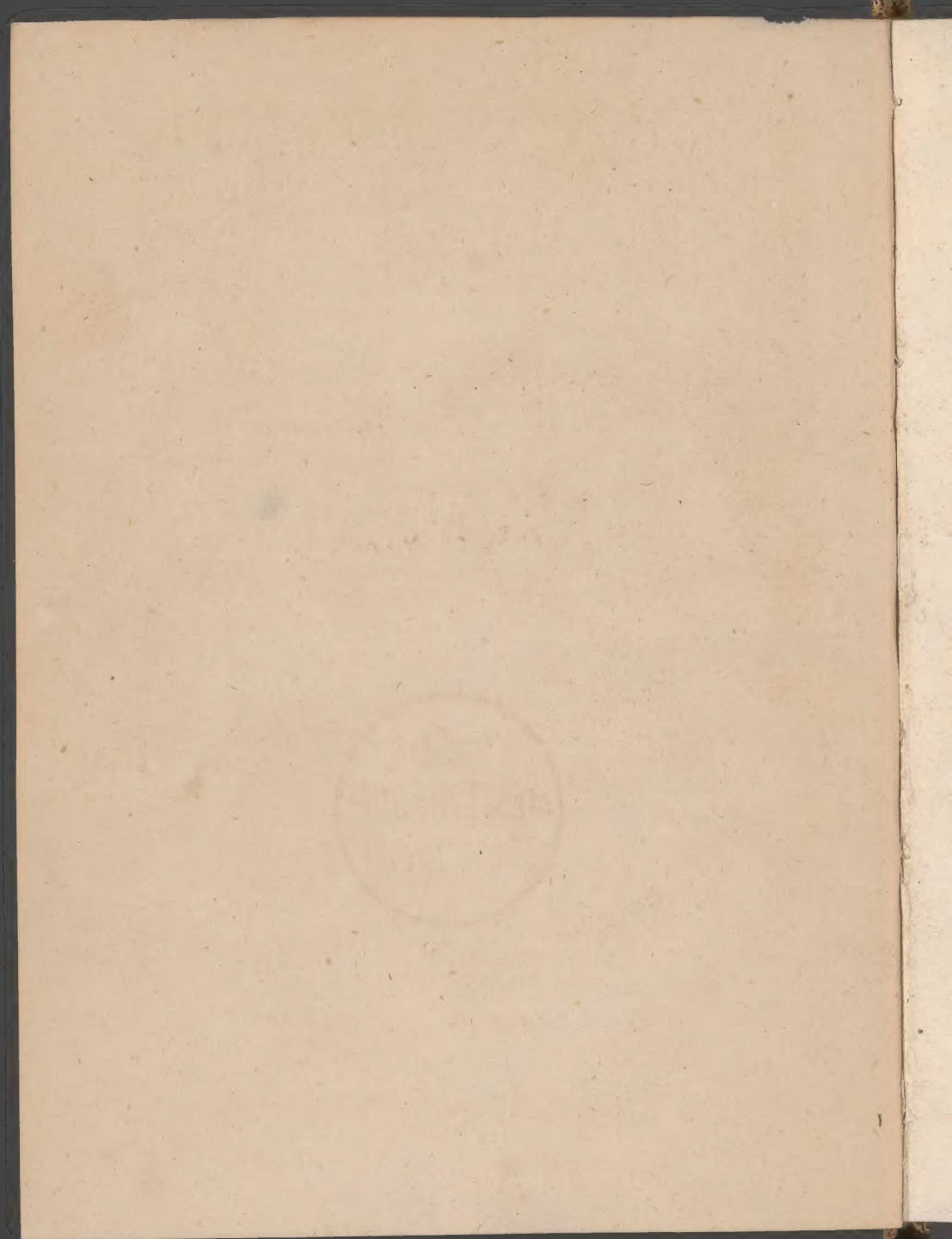
oooooooo

oooooooo

Yg 7056 R

126, 286





Hiernach sein begriffen die gro-
 sen wunderzaichen so geschehen sein
 vñ noch teglich geschehen durch
 die Rayn Maria die mueter
 gottes zu Rotenburg
 auff der Tauber.
 Anno. xx. Jar.



Die Noxredt.

Her got in deinem höchsten thron
Umß hilff ich dich ruffen an
Anß erweylet sende mir herab
Mir armen dichter kleine laß
Das ich das loß vnd wirdt auß preyde
Der müeter dein vnd reynen meyde
Durch pillichkeyt vnd war geschichte
Wie ich der sach halb vnderichte
Was wunder groß sy hat gethan
An Jungen/alten/fraw/vnd man
Durch erbar leide verhöret ist
Verordnet von ein rath das wiß
Zu Kottenburg yez in der stat
Manch chrißten mensch gesehen hat
In kleiner zeit vnd noch altag
Ist nit erlogen was ich sag
Zum ersten ich verhehen wil
Das wissen grüntlich menschen vil



Das Erstzaichen.

Zu Rotenburg wol in der stat
Jörg Heßner da sein wonung hat
Der hat ein weyb Anna genant
Von menigklich wol bekant

Sy hat die pösen kranckheyt zwar
Grausam gehabt zway gannze Jar
An ainer handt so hefftigklich
Darfn hat sy gehabt sag ich
Wol hundert locher groß vnd klain
Warn all durch bis auff das payn
Hann auch an jr verzagt furwar
Vier arzet sagt sy in ain Jar
Ir kayner was so hochgelert
Oder in künsten sonst vermert
Das jr wendet solche schwer
Der kranckheyt groß noch höiendt mer
Het sy keyn rwe ich euch verkündt
Der arm vnd handt het sich entzündt
Das sy vnd ir elicher man
Anderst keyn trostung mochten han
Dann ir den arm ablösen pald
Wolt sy anderst das leben behalt
Das piacht in bayden schwere peyn
In solcher trüßsal viel ir ein
Gelobt/verhieß da auff der stet
Dierweyl sy da ir leben het
Zu Rotenburg Maria zart
All Samstag thün ein kyrchfart
Mit ainem opffer das ist war
Nach freim vermögen geben dar
Der gleichen sy noch mer verhieß
Das sy ir kranckheyt bald verlief
Erstlich ein wichssen handtzeich pting
Das sy ir hüßf in dysem ding

In klainer zeyt wart sie gesunde
Das ist vil menschen worden künde
Vnd wardt entpunden all ir schwer
Maria reyn der gibet sy eer

Das Ander zaichen.

¶ Der gleichen hye in dyser stat
Ein weyßspild da ir wonung hat
Barbara wolgemütin genant
Mit dienst dem Jachsthaymer verwandt
Die was an iren henden zwar
Erlamet gannz sag ich furwar
Kayner arbayt mocht sy nit pflegen
Irs herren dienst müst sy sich verwegen
Wo das ein ende nit het genomen
Vor wetag vnd layd lieff sie vmben
Nyemandt mocht ir keyn hilff nit thon
Was als vmb sonst gelaubet schon
Vier wochen was sy also lam
In dem in iren syn ir kam
Das sy sich solt verheysen da
Zu der reynen mayde Maria
Wie wol sie het keyn wonung noch
Da/das man vor nendt die Synagog
Sonder dar vor geeret wardt
Von vilen/warlich auff der sate
Balde sy ain opffer ir verspiach
Hort zu groß wunder do geschach
In ainer nacht wardt sie gesunde
Hat sy bekendt auß irem munde

Das Dridt zaichen.

¶ Furpaß so solt ir mercken schlecht
Von langen Staynach ein Steynmeßknecht
Hanns meßner/wardt gehawen hye
In ain bayn/hart oben dem keye

Do jm die wunden gehaylet warde
Ser müßt er hyncken auff der fart
Dasselbig werdt wol Jar vnd tag
Het auch keyn rwe so thut er sag
Er lag/gieng/stündt/seß/mich versteen
Am selben payn het er grof wee
Also das er sich da vermaß
Im wider auff zu ezen das
In solchen viel jm in sein syn
Da die Juden all warn von hyn
Wier ain bild solt machen lan
Zu lob Maria vnd frem Son
So wurd er an seym payn gesunde
Ein solchs verhiß er sr zu stunde
Lief schnitzen Maria figur
Hat an jem arm jr kindt gang pur
Zu handt jm all sein wee verschwandt
Vnd wardt gerad/das selb pild standt
Zawß eynig vor der Synagog
Von menigklich geert hoch
Perz im altar geert altag
Ist als geschehen wie ich sag

Das Vierdt zaichen.

Ein wirt Hanns Mast ist er genant
Zu Rietpach syzt er wol bekant
Der hat ein kindt alt dreyer Jar
Das ich euch sag ist offenbar
Seyt es das leben an sich nam
Auff seinen Baynen was es lam
Das es auff kaynen fueß nit trat
Das menigklich güt wissen hat
Müßt ligen/syzen/allezeyt
Solchs seinen eltern pracht grof layde
Offmals das sye versucht han
Ob es auff seine fueß wolt stan

Oder es was vmb sonst warlich

Das kindt der krafft nit het sag ich

Wiewol es oft versucht sein mache

Das kindt es oft zu fallen pracht

In dem kam den alten in syn

Das sy das kindt verlobten hyn

Gen Rotenburg sa auff den plan

Da yegundt loben reysß vnd man

Maria rayn in jr Capell

Das thet der vater bald vnd schnell

Ein opffer er auch mit versprach

Das sein kindt kem auß vngemach

Gen Rotenburg der vater prachte

Das kindt als er vor het bedachte

Sein opffer wolt er an hyn tragen

Das kindt begundt züm vater s. gen

Ich pit dich lieber vater mein

Gar fleissig laß mich selb allain

Auff meinen fueßen yezo gan

Die krafft ich schon empfangen han

Das ich mag gan allain fur war

Das opffer selber tragen zwar

Vnd nam das opffer mit begir

Sieng selb allain gelaubet mir

Also wardt dyser knab gesunde

Lob wir Maria alle stunde

Solchs han gesehen erber leyt

Darbey gewest der selben zeyt

Das funfft zaichen.

¶ Ein schreiner maister Hanns genent

Der treibt sein handwerch er bekent

In ainem dorff das heyst hengstfelde

Was im geschach ich euch hie melde

Es begab sich auff einen tag

Seiner arbeyt er fleissig pflag

Wienoch thut pflegen mancher man
Der sich zu neren mit ernen began
An ainer wiegen er da macht
Mit ainem schnitzer ungeschlacht
Stach er sich also hefftiglich
In ainen arm/noch mer sag ich
Die grossen ader gar enzwey
Er sagt das von im gangen sey
Ein groß tayl blütes auff sein ayd
Behelt es auch bey der warheyt
Das er es nit kunde pinden dan
So streng das blüt thet von im gan
Thet im betrüben seinen müet
Gedacht sein sach wirt lang nit güt
In dem sein harßßraw sprach zu im
Mein hauß wirt du mich recht vernym
Bald rüß die rayn Maria an
Die dir in solchem helffen kan
Wer sein vertrauen in sy hat
Denselben sy nymmer verlat
Dein sach mag leichlich werden güt
Erquickte im harßß wirt seinen müet
Die rayn Maria rüßte er an
Gen Rotenburg wolt er ein gan
Dahyn wolt er ein opffer pringen
Das sy im hülff in dysen dingen
Merck in solchem verheysen sein
Besandt er sich ringert sein peyn
Vnd pandt sein arm in solchem zu
Das blüt stündt/het von stund an rwe
Es stündt bis an den dritten tag
Dis sein nit meer was ich euch sag
Das pandt er von dem arm entplößt
Sein hertz empfing vor fremden trost
Sein wunden was gannz zugehaylt
Durch gnad die im wardt mitgetaylt

So schnell in einer kleinen zeyt
Von Maria der raynen mayd
Doch thet er als ein piderman
Gedacht was glücknüss er het than
Verzug nit lang macht sich gar erat
Gen Rotenburg wol in die stat
Zu Maria der Juncffraw rayn
Het sin gehaylt die wunden sein
Ein wechssen arm den pracht er dar
Der schnitzer steckt darin furwar
Das er ain solches hat gethan
Das wissen grundtlich weys vnd man

Das Sechst zaichen.

¶ Ein pawr Hanns Hachtel ist genant
Zu Insingen mit hawß verwandt
Der hat vil lenger dann zwai Jar
Gehabt ain lamten arm furwar
Gen Rotenburger sich verspiach
Zu der rayn Maria ich sach
Mit ainem opffer pracht er schon
Das wayß manch frummer piderman
Zuhandt wardt er frisch vnd gesunde
Dancet er der raynen mayde all stundt

Das Sybendt zaichen.

¶ Zu Sulz im kloster hörende zu
Was ich euch yezo sagen thū
Ist ein Abtassin wolbekant
Birgitta von Außes genant
Die ist gelegen / tödelich schwach
Was menschlich augen sy an sach
Dachten es wer ir letzter tag
Ist nit erlogen was ich sag
Es halff keyn gelt / es halff keyn kunst
Noch kreüter / purgarz / vnd nichts sonst

Dacht sye an die wunder groß
Die beschehen vil an vnderloß
Zu Rotenburg yezundt alzeyt
Rüfft fleyslig an die raynen mayde
Das sy ir hulff in solcher not
Das sy wurdet sicher vor dem todt
Ein opffer sy auch ir versprach
Von wachs vnd gelt glaubt das ich sag
Nach dem sy solchs verheysen het
Erhöht ist worden ir gebeth
Von got vnd bey Maria reyn
Bald endt sich da all ir peyn
In gesundt wardt verkeret ir schmerz
Des frewdt sy sich größlich von hertz
Stündt auff gieng bald auß frem peth
Darfn sy lang vertriben het
Ir zeit mit grossem we vnd ach
Im closter giengs in all gemach
An aller menschen haß allain
Empfandt an ir keyn schwer noch peyn
In kleyner zeyt frisch ynd gesunde
Solichs ist mir warlich worden künde
Durch frum erbar vnd geystlich leyde
Die bey ir gwest sindt zu der zeyt

Das Acht zaichen.

¶ Ein man Michel Keder genant
Zu Rotenburg gar wol bekant
Ein kränckheyt hat gehabt an sin
Ain lange zeyt als ich vernym
An ainen bayn/ auch an dem hertz
Daran geliten hefftig schmerz
Mocht derselben nit komen ab
Es wer vmb sonst oder vmb gaß
Maria rayn die rüffe er an
Er wolt ir mit sin pringen schan

Ein opffer vnuerzogen schnell
In jr new gebaute Capell
So bald ein solches er volpracht
Wardt er gesundt/als er selb sage

Das Newndtzaichen.

¶ Zu Danpühel im doiff da wandt
Ein man ist Leonhart peck genant
Die Franzosen hat er vernym
Ein lange zeyt gehabt an im
Der im keyn arzt mocht helffen ab
Es wer vmb schenck/gelt oder gas
An sein hyndern vnd an ain payn
Mit vil löchern groß vnd klain
Het grossen wetag also here
Der im keyn tag wardt nye gewert
Gen Rotenburg sie sich verhieß
Zu der raynen Maria sueß
Der hochgelobten müter zart
Wolt er aufrichten ein kyrchfart
Mit ainem opffer auch darbey
Das sy in macht der krankheyt frey
Bald er das glubdnüß hat gethan
Halff im die edel Juncfraw schan
Am dritten tag wardt er gesundt
Das hat er than vil menschen künde
Da er sein walsart hat volende
Bey seiner trew ein solchs bekende

Das Zehendtzaichen.

¶ Jörg Schwarz ein pawersman ist frum
Zu Wildenholz wayß meniglich drum
Der hat ein piderweiß genent
Kayn mensch ist da der sy nit kent
An Franzosen ist sy lang gewest krank
Bald kam jr ein in jren gedanc

Gen Kottenburg solt sy sich versprech
So wurde sy gſundt von all ſm pſuch
Das thet sy mit ain opffer zwar
Wardt friſch vnd gſundt ſag ich furwar

Das.xi.zaichen.

¶ Oswalde Schopff ſag ich der Junger
Da haym zu kleyner Perenweyler
Den ſtieß ein ſolche kranckheyt an
Von dem ſm helffen mocht nyeman
Hat die gelitten elich zeyt
Das wayß man auch wol prayt vnd weyt
Auff zweyen krukken müß er gan
Maria rayn die rüfft er an
Das ſy ſm hülff von ſolcher peyn
So wolt er mit ſm pringen ſein
Opffer/ſr zu der ſelben ſtundt
Gehyeß der rayn auß hertzen grunde
Verzug nit mer macht ſich dar von
Gen Kottenburg da kam er ſchon
In die Capellen new gepawt
Als menigklich yez anſchawt
Sein opffer er auch mit ſm pracht
Sprach ſein gebet zwar mit andacht
Man höret zu ſr Chriſtenleut
Groß wunderwerck ich euch bedeüt
Der da auff zweyen krukken kam
Von menigklich geſehen lam
Stündt auff gieng vmb zu dyſer ſtundt
An all ſeym leiß wardt er geſundt
Byd krukken bey Maria glan
Das han geſehen weyß vnd man

Das.xij.zaichen.

¶ Endres Chunradt einer genant
Zu Grünßfeldt in der ſtat bekant

Der ist gewesen ein lamer man
Auff payden Baynen mercket schan
Des prauchs der fueß wardt er beraubt
Auff krukken müßt er gan das glaube
Das hat gewert nach seiner sag
Der anfangt seyde sant Gilgen tag
Müßt er zwo krukken nemen an
An die an menschlich hilff nit gan
In solchem grossen wee vnd laydt
Da rüffe er an die raynen mayd
Verhieß er wolt nit abelon
Auff seinen krukken wolt er gan
Gen Rotenburg ja in die stat
Da sy sonderlich wonung hat
In jr new gebaute Capell
Darein da stopfelt er so snel
Er mocht sein opffer pracht er dar
Das er jr het verheysen zwar
So bald er da volbracht sein beth
Die krukken bayd er von jm thet
Sprach sey gelobt Maria rayn
Mir sein gesundt mein fueß vnd payn
Die krukken hat er ligen lan
Gesundt gieng er frölich von dann
Das ist geschehen wie ich sag
Judica am selben Sontag

Das. xiiij. zaichen.

¶ Ein priester Conrade Schwarz genent
Zu Rotenburg man in wol kent
Dyser priester hat ich euch sag
Gehabt so groß vnseglich klag
Mit grosser gschwulst an ainem peyn
Rot wie entzunde so daucht sein
An dem so fernerlich gekrenckt
Des gleichen er vor nye gedenckt

An solchem wetag er sich legt
Sein hertz in andacht da bewegt
Zu der raynen Maria zart
Das sy im hulff auß dyser fart
Mit ainer mesß er sich versprach
Vnd ainem opffer ich euch sag
Ein payn auß wachs er hat gemacht
Das im sein gsundt herwider pracht
Hat das volpracht wie ich euch sag
Am Donstag vor sant Jörgen tag

Das. xiiij. zaichen.

¶ Magister Johan schenck priester
Zu vnnser frawen Vicarier
Auch zu Rotenburg in der stat
In der alten Capellen drat
Der ist so schwerlich kranck gelegen
Das er sich sterbens het verwegen
In seinem leib gehabt solch stich
Darumb er lief bewaren sich
Mit dem heyligen sacrament
Gedacht es wer sein letztes ende
Zu handt er sich verloben thet
Der rayn Maria mit gebet
Mit ainer seligen mesß do bey
Das sy in macht der kranckheyt frey
Bald er im ein solchs gedacht
Wart er gesundt/das im frewd pracht

Das. xv. zaichen.

¶ Einer Chung Stainssfelder genant
Zu Hegnem ist er wol bekant
Hat an sein leib gehabt furwar
Den Françoßs Sechs vnd zwainzig Jar
Hat im nyemandt mögen helffen ab
Es wer vmb sonst/gelt oder gab

Vnd an sein leib in sonderheye
Gehabt ain schaden groß vnd weyt
Also das er besorgt dar an
Die dem auß seinem leib zu gan
Mit solchem schmerzen groß vmb geben
Gedacht es gult jm da sein leben
Da viel im ein in sein gemüte
Das er anrufft Maria güt
Gen Rotenburg solt er das than
So wurd im geholffen schan
Wolt auch ein lebendig opffer pringen
Verlobt sich auch mit dem geding
Ein solches alle Jar zu than
Die weyll im got sein leben gan
So bald er das versprochen het
Da wardt erhört sein gebet
Ist nachmals kumen frisch vnd gesunde
Auff ainen tag thū ich euch künde

Das.xvj.zaichen.

¶ Ein person sich nit nennen wil
Durch andacht/hye/ist auch im spil
Der hat ein kindlen das ist war
Ist vngewerlich bey ein Jar
Der hat sich an sein tisch gesetzt
Mit sein gesündt freundelich geschwezt
Sein hawßfraw auch entgegen saß
Das kindt het sy auff irer schaf
Es het die prust in seinem munde
Baldt thet sich enden sein gesunde
Er schwarz/erplichen gannz vnd gar
Als halb gestorben das ist war
Zu sterben het er es geschetzt
So hart het es das gicht verlegt
Insolcher grosser trawrigkeyt
Gedacht er an die raynen maydt

Maria die fursprecherin
Vnd aller welt ein trösterin
Das sy endet seins Kindes peyn
So wolt er sr ein opffer feyn
Nach sein vermügen pringen schnell
Den selben tag in sr Capell
Die da in klayner zeyt ist baut
Als menigklichen yetz da schawet
So bald ein solchs er verhyet
Die sucht das kindt zu handt verlief
Drum ber die rayn Maria preyst
Die seinem kindt solch gnad beweyst

Das. xvij. zaichen.

¶ Weyter höient zu dyser frist
Ein zyichen mir auch wissent ist
Geschehen an ein weyb so schan
Mit namen ichs nit nennen kan
Anders jr man ein kyrchner ist
zu Donpübel im doiff das wist
Hat in srm mund gehabt grof wee
Rayn wort kunde sy nit reden meer
Sonder ein kindt müst mit sr gan
So sy wolt etwas kauffen than
Das hat gewert nach frer sag
Der anfang sey sant Michels tag
In solchem srm betrüben syn
Thet sy sich auch verloben hyn
Gen Rotenburg sa in die stat
Da Maria sr wonung hat
Mit ainem opffer also schan
Bald sy thet in sr Capell gan
Anyet fur das pild Maria zart
Ir hertz gar bald erfreuet wardt
Augenplicklich sy dapffer reth
Sam sr nye nichts geprochen het

Danck sy got vnd Maria werde
Durch jr geheßß jr bech erhört
Ir opffer raichet sy pald dar
Der rayn Maria das ist war
Ist warlich gschehen wie ich sag
Indica am selben Sontag

Das. xviii. zaichen.

¶ Zu Wilden Alldorff syzt ein man
Jörg Klopffer mit seim namen schon
Hat ein pöß payn gehabt sag ich
Mit grossem schmerzen hefftiglich
Der anfang ist solt jr verfte
Des heyligen sant Bartholome
Bis auff den grünen Dunderstag
Verhieß er sich/so thüt er sag
Gen Rotenburg sa in die stat
Zu der raynen Maria trat
Mit ainem opffer also schnell
In jr new gebaute Capell
Bald er ein solches jr gehieß
Die selbig kranckheyt in verließ
Ist darnach komen auff ein tag
Hat solchs anzargt/was ich euch sag

Das. xix. zaichen.

¶ Sigmundt Hirsch zu O chsenfurt wondt
Am selben ende ganz wolbekant
Der hat ein frummes weiß merck mich
Ir nam Cecilia sag ich
Die ist so schwerlich kranck gelegen
Irs lebens man sich het verwegen
Vier wochen irer synn beraubt
Ir hawßwirdt was betrübt das glaube
So er sein frawen one sach
Hart angelegt/gebunden lag

Gen Rotenburg er sy versprach
Das sy kem auß dem vngemach
Mit ainem opffer also schan
Wolt er der rayn Maria lan
Bald er ein solches hat veribeh
Hat man sein weyß gesunde geseh

Das. xx. zaichen.

¶ Ein priester zu Es mercket mich
Leydt auff dem gay also sag ich
Wolffgang Pruckner sein name ist
Der hat zway ganze Jar das wist
Groß wee gehabt an ainen payn
Auch an ein Enye es ist nit nayn
Darin groß scheden so sage er
In kurz ainer span vngewer
Gleyssig er sich verloben thet
Der rayn Maria mit gebet
Gen Rotenburg in die Capell
Mit ainem opffer also schnell
Zu sant wardt er frisch vnd gesunde
Hat er bekent thw ich euch künde

Das. xxi. zaichen.

¶ Jörg Kern von Mergatheym ich sag
Der hat die Franzosischen plag
Geßat wol Sunffond zwaynzig Jar
An ainem payn sagt er furwar
Mit schmerzen vnd wetagen groß
Gemelter zeyt nye gewesen loß
Gen Rotenburgt er sich versprach
Das er kem auß dem vngemach
Mit ainem opffer auch darbey
Zuhandt halff im die rayn Marey

Das. xxiij. zaichen.

¶ Ainer Michel Rothler genant
Der syzt zu Dippach hat bekant
Wie er das Fieber hab furwar
Mit kranckhert grof gehabt zway Jar
Das er sich het verwegen schan
Im leib vnd leben darauff gan
Gen Rotenburg er sich verhieß
Zu der raynen Maria suess
Das sy im hulff von solcher schwer
Ein opffer wolt jr pringen er
Balde ein solches hat vollende
Warlich sein kranckheyt nam ein ende

Das. xxiiij. zaichen.

¶ Ein man Leonhart Beystain genant
Zu Helmsßhofen mit hauf verwande
Der hat an im gehabt versteen
Ein lange zeyt das kalt wee
Gen Rotenburg er sich verhieß
Bald solcher seuchten in verlief

Das. xxv. zaichen.

¶ Zu Krelßheym wol in der stat
Ein frumme frau jr wonung hat
Die hayst mit namen Katherin
Spittelbachin/merckte furhyn
Die hat gehabt zway gannge Jar
Die lemung hart/sagt sie furwar
Gen Rotenburg sy sich versprach
Zu Maria rayn was jr gach
Ein opffer pracht sie jr auch mit
Maria rayn halff jr durch pte
Das sy wardt gennglich frisch vnd gesunde
Solchs sag ich euch zu dyser stunde

Das. xxv. zaichen.

¶ Einer hayst Zyliau Mülner
Zu Obersteen da syt er
Der hat die Franzen schwerlich
Mit grossen scheden merckt mich
An seinem leib lang zeyt verstat
Gehabt/ Besonder er doch hat
In seiner nasen ein gehan
Elich payn thet yn sm auß gan
In solchem wee kam sm in syn
Das er sich selb versprech da hyn
Gen Rotenburg sa auff den plan
Da verzunde loben weyb vnd man
Maria rayn in jr Capell
Das thet gedachter mülner schnell
Ein opffer er auch jr versprach
Das sy im abhulff wee vnd ach
Zuhandt wart er frisch vnd gesunde
Das hat er than vil menschen künde

Das. xxvj. zaichen.

¶ Ein fleck ist Grestendorff genandt
Im Zenner grunde manchem bekant
Dar sm ein bawer sesshafte ist
Müllinhart nent er sich das wist
Der hat sich also hefftigklich
Woll durch sein rechte handt sag ich
In ainen scharpffen doin gestoch
Die selben wunden gehabt drey woch
Ist sm also vbel gerat
Das er sich da verwegen hat
Die handt sm abzelösen zwar
Het sich entzunde sagt er fur war
Es was da mer kein abelon
Zwen schnidt het man sm dar ein than

Der in daran gearzet hat
Der syzt zu Windßhaym in der stat
Ein maister seiner kunst bewert
Von meniglichen da geert
In solchem sein betrübten syn
Da thet er sich verheysen/hyn
Gen Rotenburg in schneller fart
Zu der raynen Maria zart
Ein wickffen handt wolt er sr pringen
Das sy im helff in solichen dingen
So bald er das versprochen het
Do wardt erhört sein gebet
Sein gesundtheyt im her wider kam
Das meniglich groß wunder nam
Ist darnach komen am Doinstag
Nach des heyligen Creuzes tag

Das. xxvij. zaichen.

¶ Des gleichen hye in der stat
Mathes Lutz da sein wonung hat
Er haß an eim dulzaun gemacht
Also hat er mir surgepracht
Er sey so hart gefall vnd straucht
Die rechten achffel haß gestaucht
Das er in dreyen vierteyl Jar
Des armß keyn gwalt gehabt furwar
Zu heßen den selber allain
Ein piß zu seim munde schießen ein
Mer hat er auch gesagt dabey
Warlichen er gelegen sey
Ob sunffzig necht in seinem peth
Rayn schlaff gethan/ keyn rwe nit het
Maria rayn die rufft er an
In sr Capellen wolt er gan
Acht füeder Sands wol er sr geben
An frem baro das mercket eben

Bald er ein solchs jr verhyeff
Zu handt in all sein schmerzen verlief
Wardt augenblicklich gannz gesunde
Das ist vil menschen worden kundt
Hat das anzaigt wie ich euch sag
An des heyligen sant Gangelffs tag
Das. xxviii. zaichen.

Noch weyter sollent jr verstan
Leonhart Scheffer ein Biderman
Zu Ygerßheym syzt er hauffhafft
Von got wart er schwerlich gestrafft
Genglichen seiner syn beraubt
Gannz vnuernufftig mir gelaubt
Das er hart angelegt lag
Sunffzehen wochen eelich tag
In solchem wee vnd hertenlaydt
Sein fraw rufft an die raynen mayd
Zu Rotenburg ja in der stat
Da sy sonderlich wonung hat
Yezundt geert an dysen ende
Da sy vormals ist offft geschent
Von der verfluchten Judischheyt
Sprach hertzlich o du rayne mayd
Hilff meinen man yez ich dich pit
Darumb wil ich dir pringen mit
Der gleichnuß/ein pild von wachs schan
Selb leiblich mein eelichen man
Bald sy solich gehayß fur sich nam
Ir man bald zu im selber kam
Vernunfftig worden auff der stet
Von stundt an sprach er sein gebet
Als hiet er nye keyn kranckheyt 3 war
An im gehabt/sagt er fur war
Hat solchs anzaigt wie ich euch sag
Am freytag was sant Gangelffs tag

Das. xxviii. zaichen.

Jhanns Herttem ein glaser/bekant
Von Kyzing auß dem Franckenlande
Wie er den frorer hertigklich
Hab an sein leib gehabt warlich
Zu handt er sich verloben thet
Der rayn Maria auff der stet
Mit ainem opffer ich euch sag
Wardt gannz gesunde am selben tag

Das. xxx. zaichen.

Zu dincckelspübel in der stat
Ein fleishacker sein wouung hat
Mit seinem namen Lrentreich
Ist sein zünam das sag ich euch
Ist mit beiden augen furwar
Gannz blindt gewesen etlich Jar
Alles anschawen gannz beraubt
Mit sein gesicht des gennzlich glaube
Gen Rotenburg er sich verhieß
Zu der rayn göttes müter suess
Mit ainem opffer one spot
Das sy im hulff auß solcher not
Bald solch gehayßs von im auß gieng
Seine augen bayd ein scheyn empfieng
Doch dacht er als ein piderman
Was gelubnuß er het gethan
Verzug nit lang macht sich gar trat
Gen Rotenburg wol in die stat
Mit ain opffer in die Capell
Groß loß vnd eer saget er schnell
Maria gottes müter schan
Die in ein solche hilff het than
Kert darnach wider auß der stat
Hört was sich da verlossen hat

Le er gen Dinc̃elspuhel kam
Ye grösser scheyn seine augen nam
Baldt er kam in die stat hyn ein
Warn im erleucht die augen sein
Eins solchen wir güt wissen han
Danc̃/er got vnd Maria schan

Das.rrrj.zaichen.

¶ Fort h̃dient zū/hye in der stat
Ein Tüchmacher sein wonung hat
Hanns Keren also nent sich er
Hat einen Son hayst Casper
Der hat die Franzenosen schwerlich
Vergangner zeyt gehabt sag ich
Hann im verderbt seine augen zwar
Hat nichts gesehen Sunff gannzer Jar
Bis auff den tag so sag ich euch
Das müst von hynn der Jad enweich
Verhyest er do Maria schnell
So man sr parwet ain Capell
Vnd sy darinnen wurdet geert
Wolt er sr geben vngesert
Ein opffer nach vermögen sein
Das sy im geb ain klainen scheyn
Das er allain möcht selber gan
Wo er hyn wolt. verneimet schan
Noch mer woler sr geben war
Alle Sambstag ein gannzes Jar
Ein sylbün opffer/er vergicht
Das sy im offnet sein gesicht
In klainer zeyt kam es darzu
Da man die rayn thüt suechen müh
Sein opffer pracht er sr Behende
Baldt all sein traworen nam ein ende
Empfieng furwar ein liechten scheyn
Bekendt er auff die trewe sein

Er arbayt/vnd gadt selbs sag ich
Allain/ganng vngesurt warlich
Des lobet er die rayn Junckfraw schon
Die im ein solche hilff hat thon

Das. xxxij. zaichen.

¶ Elisabeth heydnin genant
Zu Rotenburg gar wol erkant
Die Franzosen hat sy an fr
Grausam gehabt so sagt sy mir
Verschwollen vnder dem angesicht
Also das fr ain payn/sy spuchet
Ledig in frer nasen wardt
Zuersticken b'sorgt sy sich hart
Die Ergzt an fr verzagten all
In solcher schwer vnd myssfall
Wolten fr keyn erzney nie chan
An solchem wee/bekent sy schan
Das sy sich schnell da auff der stet
Mit ain opffer verheysen thet
Zu der rayn müter gottes schnell
In fr new gebaute Capell
So pald ein solches sy verhyes
Ganng all fr krankheyt sy verlief
Auf frer nass viel fr das payn
Empfandt an fr keyn schwer noch peyn
Vnd wardt augenblicklich gesunde
Dancet sy got vnd der rayn all stunde

Das. xxxij. zaichen

¶ Laurentz Horen zu Kreylshheim ist
Franzosisch scheden hat er wist
An sin gehabt drey ganngze Jar
Vnder seim angesicht fur war
Das er auß viel so fernerlich
Essen vnd trincken merckte mich

Trung im neben der nasen auß
Im halß vil löcher gfallen auß
Das er keyn speyß nit neyn mocht preng
Keyn red mocht er her auß nit zweng
Do kam im ein in seinen syn
Wie er sich solt verloben hyn
Zu der rainen Maria zart
Gen Rotenburg in schneller fart
So bald ein solchs er hat than
Sein sach wend sich gannz bald gar schon
Wardt reden/essen/nam getranc
Darumb sagt er gar grossen danc
Der müter gottes rayn an spot
Die im halß auß der grossen not
An all seim leib frisch vnd gesunde
Hat er bekent thû ich euch künde

Das. xxxiiij. zaichen.

¶ Ein doiff berümbt vermercket mich
Bloßfelden ist sein nam sag ich
Darß ein piderman bekande
Jörg Gerber/sein weyß Barb genant
Der hat ein kneßlen das ist war
Vngeuerlichen bey ein Jar
Da es auff derdt geboren wardt
Hat es ain pruch warlichen hart
Also ein groß vnmenschlig ding
Dem kinde das gewaydt wißt auß gieng
So streng vnd hert gemeltes Jar
Was ich euch sag ist gründlich war
Keyn arzet was so weyß noch glert
In seinen künsten nit bewert
Der dem kinde helffen mocht/hört mer
Von der grossen kranckheyt so schwer
Es wer vmb gelt oder vmb güte
Betrübt dem frumen weyß jr müte

Eins nachtes lag sy in irn Beth
Hertzlichen ir ein fallen thet
Vnd gedacht an die wunder groß
Die beschehen an vnderloß
Zu Rotenburg yez in der stat
Ir kindt sy dar verheysen hat
Mit ainem opffer also schnell
Der müter goz in ir Capell
Nun höret zu groß wunder schan
Da sy des morgens auff thet stan
Pundt auff ir kindt wie sich gepurt
Das kindt kayn seücht/noch biuch mer rürt
Wardt in der nacht gannz frisch vnd gesunde
An all sein leib thü ich euch künde
Darnach wolt sy ir gelubd halde
Macht sich gen Rotenburg gar pald
Mit dem kindt vnd opffer ich sag
Am Samstag nach dem Auffartz tag

Das. xxxv. zaichen.

¶ Bey Kyrchperg an der Jagst da leydt
Ein dorff Mistlagene/der zeyt
Ain mühl darbey oder darßn
Nun höret was ich sagen pin
Das weyb das in der mühl wondt
Die hat drey kindt mich all verstande
Das erst Orilia mit nam
Das annder Eua lobesam
Das drit Elspet sein name ist
Die kinder haben warlich wißt
Die Franzosen so grausamlich
An frem leib gehabt sag ich
Benot an iren haubten auch
Das erst kindt kam in vngemach
Die red im warlich gar verlag
Der anfang zu sant Martins tag

In solchem wee vnd grossen not
Die drey kindt sy verhayssen hat
Gen Rotenburg in schneller fart
Zu der rayn gottes müter zart
Mit ainem opffer merckt mich
Die kindt all drey wurden warlich
An frem leib gannz frisch vnd gesunde
Noch ains thû ich euch allen kande
Das sy gen Rotenburg ein kam
Oulg jr kindt sy mit jr nam
Das sy dahyn verlobet het
Rayn wort die zeyt es nye nit redt
Wie vomen stat/in der Capell
Sienges lauth an zu reden schnell
Das ist geschehen wie ich sag
Am Freytag vor dem pfingstag

Das. xxxvj. zaichen

Einer maister Michel genandt
Zu Obern Prayth mit haup verwandt
Auff der padtstûßen/so sag ich
Der ist gelegen kranck schwerlich
Woll dreyszig wochen en lig tag
Mit grossem schmerzen thût er sag
In seinem leib auch in dem haubt
Reyn rwe gehabt mir warlich glaube
Bey tag oder bey nacht verstat
Reyn argney in geholffen hat
In solchem sich verwoegen het
Sein leben endt sich auff der stet
Zuhandt viel im in seinen syn
Das er sich solt verloben hyn
Gen Rotenburg in schneller fart
Zu der die gottes müter wardt
Das ist die rayn Maria werdt
Durch sy wardt sein gebeth erhört

Wann er ein solchs jr verhyeff
So wurde all sein schmerz im sueß
Auff solchs er sich gelobet her
Mit einem opffer vngewer
Nach sein vermügen geben schon
Bald er ein solches hat gethon
Ist worden gannz frisch vnd gesunde
Das hat er vnns thün selber künde

Das. xxxvij. zaichen.

¶ Zum letzten hört ein wunder schan
Was die müter gottes hat than
An ainem kindt geboren blindt
Sein namen ist Andreas ich finde
Gelebt auff erden das ist war
Seines alters anderhalb Jar
Sein vater Dietrich Gerer gnant
Zu hochstat ist er wol bekant
Das leyth im Othenwald ich sprich
Der hört wie so gnediglich
Maria mit manch wunder groß
Zu Rotenburg an vnderloß
Thut würcken an frawen vnd man
In solchem thet er rüffen an
Die müter gottes Maria
Durch all jr güt badt er sy da
Das sy durch pit bey frem Son
Jhesu sein kindt wolt erwerben thün
Das durch götliche straff vnd zorn
An dyse welt was blindt geborn
Wolt erleuchten die augen sein
So wolt er mit im pungen feyn
Das kynde darzu ein opffer her
Nach sein vermögen vngewer
Gen Rotenburg wol in die stat
Da Maria yez wonung hat

Ganzz sonderlich an dysem ende
Da sy vormals offte ist geschende
Von den verfluchten Juden merckt
In solcher hoffnung wardt gesterckt
Sein hertz vnd seiner frawen zwar
Machten sich auff heten keyn spar
So lanng byß sy alle Bayde
Mit irem kinde kamen verffe
Gen Rotenburg in die Capell
Raichten jr opffer also schnell
Dazu jr blindtes kinde furwar
Setzten sy auff den altar dar
Für vnser frawen pildnüss schon
Vater vnd müter hüben an
Zu pitten/vmb ires Kindes gesicht
Hofften in wardt versaget nicht
Nun höiet zu wie es ergieng
Das kinde zu stundt ein scheyn empfieng
Augenblicklichen griff es dar
Nach ainem Pater noster zwar
Hyeng der gebildnüss Maria
An irem halß sag ich euch da
Das vater vnd müter/nembt ache
Ein vber grosse frewdt prachte
Namen jr kinde vom altar schon
Wolten die sach beuesten thon
Kamen zu morgens wider dar
Wie oben angezaigt ist klar
In solcher meynung gar behende
Ir kinde das theten sy setzende
Auff den altar in aller maß
An dem ersten gescheen was
Dem kinde worden warlich erleucht
Sein augen Bayde/von der seüchte
Wie es dar vor in vngestalt
Wardt angeschawet von sunck vnd ale

Also wardt es in angesicht
Aller menschen/sam im nye nicht
An sein gesicht gesprochen het
Groß lob vnd eer da an der stet
Sagt vater vnd mütter an spot
Dem almechtigen vnn/erm got
Der durch fürpit der mütter sein
Hat geben dem kindt sein augen scheyn
Dancken der rayn Maria schan
Mit grosser frewdt schidens von dann
Das ist geschehen wie ich sag
Am Mitwoch nach dem pfingstag

Beschlußredt.

Solch zeichen fiengen erstlich an
Zu Rotenburg vernemet schan
Da man die Synagog versperrt
Den klainen kinden wardt gewert
Das selb geschach wie ich euch sag
Post Epiphanie am Sontag
Beschehen noch also teglich
Das in der warheyt ich vergich
Kundt worden ist mir yetz nit mer
Das sag ich euch an all geuer
Vnd redt das auch an allen spot
Bezeug dem almechtigen got
Vnd sag das auff mein Ayd warhafft
Oder mein Seel werdt ewig gstrafft
Das ich der Eains hab mer gemacht
Dann mit in schufft nur fur wardt pracht
Wann ich das woll ermessen kan
Wie wol ich bin ein schlechter man
Maria rayn das nit geuelet
So ainer die warheyt verheldt

Vnd sy mit warheyt hrepreyst
Als dann alle schrifft klar auß weyst
Die rayn Maria nit begert
Das sy mit liegen werdt geert
Solchs wil ich yetz beleiben lan
Rayn rede anff ditzmal thun dar von Amen.

Biblioteka Jagiellońska



stdr0035490

Erh. germ.

4. 593

